

Ende des Baulandmanagements kommt 7 Jahre zu spät



Renate Goeke, FDP-Ratsmitglied

Die Fraktionen von CDU, SPD und Grünen haben mit einer Verspätung von 7 Jahren jetzt einen Antrag vorgelegt, mit dem die FDP-Fraktion bereits 2007 das Baulandmanagement abschaffen wollte. Damals konnte sich die FDP mit ihrem Antrag leider nicht durchsetzen.

7 Jahre lang gab es keinen Bebauungsplan, mit dem nennenswerter, zusätzlicher Wohnraum in Schwerte geschaffen wurde.

7 verlorene Jahre, in denen die städtischen Finanzen und die städtische Infrastruktur durch Zuzug von Neubürgern hätten verbessert werden können.

7 Jahre, in denen in unseren Nachbargemeinden wie Iserlohn, Hagen oder Dortmund kräftig gebaut wurde. Das kann Schwerte so schnell nicht wieder aufholen. Das Baulandmanagement hat verhindert, dass private Bauherren, Wohnungsbaugesellschaften oder Bauträger Baugebiete in Schwerte erschließen konnten. Dieses hatte sich die Verwaltung mit ihrem Baulandmanagement selbst vorbehalten.

Und was hat die Verwaltung in den 7 Jahren erreicht? Für ein kleines Neubaugebiet in Wandhofen hat sie Grundstücke im Wert von ca. 600.000 Euro gekauft, obwohl die Stadt bekanntlich kein Geld hat. Wann dort, wenn überhaupt, gebaut werden kann, ist ungewiss. Ob und wann das Geld je wieder hereingeholt werden kann, steht in den Sternen.

Was bleibt, ist nur ein kleiner Trost:

Das Baulandmanagement soll nun hoffentlich endlich abgeschafft werden. Spät – aber hoffentlich nicht zu spät.